

Zur Verwendung der Mittel aus der Nationalstiftung FTE für 2015

Präambel

Im Zusammenhang mit der Mittelvergabe für 2015 ist auf Basis des Beschlusses des Stiftungsrates vom 17. September 2014 an den Rat für Forschung und Technologieentwicklung am 25. September 2014 die Einladung ergangen, gemäß § 11 Abs. 1 Z 1 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes eine Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel der Stiftung für das Jahr 2015 abzugeben. Dies soll auf Grundlage der eingelangten Anträge der Begünstigten geschehen.

Das gesamte Antragsvolumen für 2015 beträgt **€120.098.394 Mio.** Der Stiftungsrat ersucht den Rat um eine Stellungnahme vor dem Hintergrund dreier möglicher Szenarien an verfügbaren Stiftungsmitteln für 2015:

- 1) 40 Mio. Euro
- 2) 50 Mio. Euro
- 3) 60 Mio. Euro.

Angesichts der angespannten Finanzierungslage kommt der Nationalstiftung eine besondere Bedeutung zu, die sich in der Unterstützung von langfristig wirkenden, interdisziplinären Forschungsmaßnahmen manifestiert (siehe §2 des FTE-Nationalstiftungsgesetz).

Der Rat plädiert für eine ausreichende und nachhaltige Finanzierung der Nationalstiftung. Mit Besorgnis sieht der Rat die **extrem schwankende Mittelausschüttung**. Tendenziell bewegt sich die Höhe der ausgeschütteten Mittel spätestens seit 2008 im Schnitt auch weit unter den in den gesetzlichen Erläuterungen vorgesehenen 125 Mio. Euro pro Jahr.

Grundlage für die Entscheidung zur Mittelvergabe ist die strategische Bedeutung und gesellschaftspolitische Relevanz der eingereichten Vorhaben und deren Einordnung in den Gesamtkontext der österreichischen

Forschungsförderung. Für die Vergabe der Mittel für 2015 wurden zudem vom Rat FTE folgende Schwerpunkte definiert:

Tabelle: Schwerpunkte zur Mittelvergabe 2015

- Stärkung der Forschungsinfrastruktur durch Fokussierung auf Initiativen mit entsprechenden kritischen Größen und Risikopotential
- Stärkung der nationalen Humanpotentialbasis
- Risikokapitalstärkung
- Stärkung des Beitrages des geistigen Eigentums zu Wachstum und Innovation
- Stärkung des Innovationspotenzials durch ‚Open Innovation‘
- Koordinierung und Abstimmung von regionalen und Bundes-FTI-Aktivitäten
- Exzellenz in der Grundlagenforschung
- Maßnahmen zur Stärkung des österreichischen Standortes für forschungsaktive Unternehmen
- Forschung und Technologieinitiativen für den Industriestandort

Empfehlung

Die Anträge der Begünstigten für die Förderung durch die Nationalstiftung stimmen grundsätzlich mit der Ratsempfehlung zur Schwerpunktsetzung überein und können daher prinzipiell unterstützt werden.

Nach eingehender Konsultation und unter Rücksichtnahme auf die drei von der Nationalstiftung kommunizierten Finanzierungsszenarien empfiehlt der Rat für FTE folgende Mittelverteilung:

ratsempfehlung

Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Begünstigter	Titel	beantragte Summe	Empfehlung 40	Empfehlung 50	Empfehlung 60	Begründung - Kommentar
FFG	Headquarter	10	3	4	5	Das Headquarter Programm besteht seit langem und es wurden vergleichsweise hohe Summen in diesem Programm investiert. Es ist aus der Hintergrundrecherche erkennbar, dass die durchschnittliche Fördersumme pro gefördertem Projekt bei knapp 1 Mio. € liegt. Es ist somit in Frage zu stellen, ob eine geringere Dotierung auf Grund budgetärer Vorgaben überhaupt sinnvoll erscheint, da nur sehr wenige Projekte gefördert werden, der administrative Aufwand jedoch dennoch betrieben werden muss. Aus Sicht der optimalen Verwendung der Mittel sind daher bei schlechterer Dotierung der Nationalstiftung zumindest 3 Mio. € anzustreben.
FFG	Bridge	20	6	7,9	10,9	Ähnlich wie das Headquarter Programm ist Bridge ein seit langem etabliertes Programm. Attraktiv dabei ist die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Aus diesem Grund ist das Bridgeprogramm im Hinblick auf knappe Ressourcen zu bevorzugen. Eine nach Maßgabe der Mittel möglichst hohe Dotierung wird empfohlen.

Begünstigter	Titel	beantragte Summe	Empfehlung 40	Empfehlung 50	Empfehlung 60	Begründung - Kommentar
FFG	Forschungspartnerschaften	4	3	3	4	Diese relativ junge Programmlinie verspricht eine Stärkung des Humankapitals bei Ausbildung unter Einbeziehung der Industrie. Es wird empfohlen zumindest die Fördersumme des Vorjahres wieder zur Ausschüttung zu bringen (3 Mio €) und bei entsprechenden budgetären Möglichkeiten der Stiftung auch bis zur beantragten Summe von 4 Mio € zu erhöhen. Mit der für 2015 angestrebten Bewertung des Programms kann eine tatsächliche Wirkung im FTI System abgeschätzt werden.
FWF	SFBs und DKs	22,15	7,5	10	13	Die Spezialforschungsbereiche (SFB) sind ein herausragendes Förderkonzept mit sehr hoher Qualität und maximalen Anspruch an Forschung und Lehre. Die Finanzierung der SFB ist ein essenzieller Faktor der interdisziplinären Spitzenforschung in Österreich. Eine erneute Programmevaluierung wird 2015 ausgeschrieben und durchgeführt. Die Doktoratskollegs (DK) wurden 2014 hinsichtlich ihres Wertes für die Ausbildung hoch qualifizierter WissenschaftlerInnen sehr positiv evaluiert. Es wird auch festgehalten, dass obwohl die Doktoratsausbildung Kernaufgabe der Universitäten ist, die zusätzliche und komplementäre Finanzierung der strukturierten DK durch den FWF bis auf weiteres für die Universitäten essentiell erscheint. Die Antragssumme an die Nationalstiftung beträgt €22,15 Mio. [Gesamtkosten betragen €44,73 Mio. für (i) Verlängerung von 4 SFB und 6 DK in der Höhe von €31,56 Mio. sowie von (ii) Neu-Ausschreibungen für 2015 (2 SFB und 2 DK in der Höhe von €13,17 Mio.); lt. Antrag fördert BMWFW für 2015 davon €22,58 Mio.]. Unter Annahme, dass alle laufenden SFB und DK positiv evaluiert und verlängert werden, ist eine Förderung von Neuanträgen aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel nicht oder nur eingeschränkt möglich.
FWF	Matching Funds	3	3	3	3	Matching Funds ist ein innovatives Governance-Modell im Sinne einer effizienten Verschränkung von Bundes- und Länderförderung und verfolgt in besonderem die Schwerpunkte und Empfehlungen des RFTE. Eine Förderung wird in vollem Umfang empfohlen.

Begünstigter	Titel	beantragte Summe	Empfehlung 40	Empfehlung 50	Empfehlung 60	Begründung - Kommentar
ÖAW	New Frontiers Infrastructure	2,5	2,5	2,5	2,5	Das Programm dient dem Aufbau von <i>cutting edge</i> Forschungsinfrastruktur für risikoreiche Forschungsvorhaben im Rahmen der New Frontiers Groups der ÖAW. Im Sinne der Empfehlung des RFTE, mehr Risiko in der Forschungsförderung zu ermöglichen, wird eine Förderung empfohlen.
ÖAW	DI-ACDH: Digitale Infrastrukturen für das Austrian Centre for Digital Humanities	4	2,5	4	4	Mit DI-ACDA sollen digitale Infrastrukturen und spezialisierte Komponenten für fundobjektorientierte GSK im Austrian Centre for Digital Humanities aufgebaut bzw. entwickelt werden. Eine Förderung im Sinne der Stärkung der Forschungsinfrastruktur wird empfohlen.
ÖAW	HumanIS - Humanities and Information Science	4	0	0	0	HumanIS soll das Forschungsportfolio sowie die dafür benötigte Infrastruktur des Programms „Digital Humanities“ erneuern und erweitern. „Digital Humanities“ wurde als Instrument zur Vernetzung wissenschaftlicher Daten im letzten Jahr mit Stiftungsmitteln in der Höhe von 4 Mio. Euro empfohlen. Da dem Antrag der ÖAW damit fast vollständig nachgekommen wurde und der Rat außerdem bereits den heurigen Antrag des Austrian Centre for Digital Humanities unterstützt, wird für HumanIS keine Finanzierung empfohlen.
LBG	HealthSciences	4,6	4,6	4,6	4,6	Aufgrund der gesellschaftlichen Bedeutung der Gesundheitswissenschaften einerseits und der damit zusammenhängenden Festlegung des Bereichs <i>Health Sciences</i> als LBG-Schwerpunkt für die kommenden Jahre erscheint die Gründung von LBI in diesem Forschungsbereich als sinnvoll und förderungswürdig. Allerdings geht aus dem Antrag der LBG nicht hervor, wie viele Institute tatsächlich gegründet werden sollen. Die Verwaltungskosten erscheinen mit 7 Prozent als hoch angesetzt.
CDG	10 CD Labors	10,681	4,4	6	7	Hinsichtlich der Anträge eine Fortführung der bewährten CD-Labor Charakteristika. Je nach verfügbaren Mitteln sollte eine Reihe der beantragten CD-Labors gefördert werden, da CD-Labors eine wichtige Rolle im noch immer recht schwachen Wissenstransfersystem einnehmen.

Begünstigter	Titel	beantragte Summe	Empfehlung 40	Empfehlung 50	Empfehlung 60	Begründung - Kommentar
aws	Venture Capital Initiative	5,4	0	0	0	Die Venture Capital Initiative spricht zwar grundsätzlich einen Schwachpunkt der österreichischen FTI-Landschaft an. Die Investments der Fonds aus den letzten Jahren müssen jetzt im System wirken. Der Anteil an Investment außerhalb Österreichs ist sehr hoch, im nächsten Jahr muss diese Tendenz beobachtet werden. Daher werden für das Jahr 2015 keine zusätzliche Mittel empfohlen.
aws	Industrie 4.0	23,5	3	4,5	5,5	Die Initiative unterstützt die bzw. gibt Anreize zur Implementierung der Methoden der Industrie 4.0 und stellt somit einen Investitionsanreiz für österreichische Industrie dar. Es wird damit ein Thema adressiert, das einen potentiellen Beitrag zur Stärkung des Forschungsstandortes Österreich leisten kann.
aws	Social Business Initiative	6,8	0,5	0,5	0,5	Die Initiative unterstützt Sozialunternehmen, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen mit neuen innovativen Ansätzen adressieren. Damit werden sektorspezifische Gründungsinitiativen gefördert und Anzahl der Unternehmensgründungen erhöht. Zudem wird Beitrag des geistigen Eigentums zu Wachstum und Innovation gefördert. Eine neue Idee, die den wichtigen Trend der Sozialunternehmen aufgreift und ihn mit Gründungsinitiativen in diesem Sektor verknüpft. Es wird empfohlen, einen Sockelbetrag zur weiteren Ausarbeitung der Initiative vorzusehen.
Summe		120,631	40	50	60	